

ihrer Größe und Umgrenzung, sondern auch in ihrer bedeutenden Höhenlage (München 520 m), in der Selbständigkeit ihres Entwässerungssystems, in ihren eigenartigen klimatischen und bodenwirtschaftlichen Verhältnissen, endlich auch in ihrer langen Geschichte!

Landschaften, Bodenvirtschaft und Industrie, Siedelung. Der südliche Teil des Schwäbisch-Bayerischen Alpenvorlandes bis zum Vorsaume der Seen ist Moränenlandschaft, erfüllt mit den Ablagerungen der Eiszeit (gefrorenen Gesteinen, Sand und Lehm und erratischen Blöcken), die sich amphitheatralisch um die großen Becken des Ammer-, Würm- und Chiemsees und um die nun zugeschütteten Seebecken bei Füssen, Wolfratshausen, Rosenheim z. lagern. Zahlreiche kleine Becken, meist sogenannte Moränenseen, umgeben gleich Trabanten die größeren und sind mit diesen der Hauptschmuck der Landschaft und der stete Anziehungspunkt der nahgelegenen Großstädte und zahlloser Touristen in der Reisezeit. Der meist wenig ergiebige Moränenboden und das raue Klima bedingen vorwiegend Gras- und Waldwirtschaft wie in den angrenzenden Alpenrevieren; nur im tiefer gelegenen Jungsgebiet hat auch der Getreidebau größere Ausdehnung. Daher übertrifft auch die Bevölkerungsdichte des Seenvorlandes die der Alpen nur wenig, wie denn auch Einzelsiedelung und das alpine Haus noch vielfach auftreten. Nur am Fuße der Alpen zieht ein Streifen größerer Siedelungen hin, meist Märkte, wo der Produktaustausch der angrenzenden Zonen betätigt wird. Dies ist die geographische Lage von Lindau, Immenstadt, Sonthofen, Füssen, Tölz, Tegernsee, Schliersee, Aibling, Rosenheim, Traunstein und Reichenhall. Im Moränengebiete selbst erscheinen die Seen als Brennpunkte der Siedelungen, ferner noch die Durchbruchstäler der Flüsse. Da liegen Diessen am Ammersee, Starnberg und Tuzing am Würmsee, Prien am Chiemsee; an der Isar Kempten, an der Wertach Kaufbeuren, am Lech Schongau, an der Amper Weilheim, an der Isar Wolfratshausen, am Inn Wasserburg, an der Salzach Burghausen.

Nordwärts der Seenregion folgt die Zone der großen Schotterebenen und Moore längs des Lech, der Isar und des Inn, die naturgemäß nur höchst spärliche Siedelungen tragen, wo aber nichtsdestoweniger dank der günstigen geographischen Lage in den Schnittpunkten wichtiger Verkehrslinien die beiden Großstädte der Hochfläche, München und Augsburg, emporgewachsen sind.

Das sandige, lößbedeckte Hügel land im Norden, die Ackerbauzone Südbayerns, ist mit zahlreichen Dörfern, Märkten und Landstädtchen bedeckt. Schwaben baut besonders Dinkel, eine Weizenart, Oberbayern vorwiegend Roggen, Niederbayern neben Weizen und Roggen namentlich auch Gerste. Die tiefere und deshalb klimatisch günstigere Lage der nördlichen und öst-